

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegangen, schwächere Teile hatte er am Ostrande belassen. Gegen 6° abds. zog sich Maj. Uhlenhaut jedoch aus seiner exponierten Stellung ganz auf Trocy zurück. Die 22. Res.Div. setzte südwestlich Trocy jetzt das ihr zurückgegebene III./Res. 71 ein, dessen Patrouillen 7° abds. ermittelten, daß in Etrépilly noch kein Feind eingedrungen sei. Zur Verbindung mit dem III./42 schob das Gren.Regt. 9 sein I. Batl. in die vordere Linie ein.

So war — ohne feindlichen Druck, allein aus operativen Zweckmäßigkeitsgründen — aus der westlichen Front der 3. Inf.Div. eine mehr nach Süden gerichtete entstanden. Genst. v. Trossel sah, trotz guter Nachrichten von der anderen Armee-front, die Lage seiner Truppen auch weiterhin als ernst an. Er schrieb in sein Tagebuch:

„Fortdauernde Sorge und schwere Verantwortung, dabei die Unmöglichkeit, die bedrohte linke Flanke genügend schützen zu können, hatten mich müde gemacht.“

Der Verlauf der Kämpfe nördlich des Gergogne-Baches.

Nördlich des Gergogne-Tales nahm in den Vormittagsstunden das Feuer der zahlreichen, außerordentlich geschickt aufgebauten, verdeckten französischen Batterien immer mehr zu, die feindliche Infanterie rührte sich jedoch nicht wieder. Aus Acy, in dem auffallend viel Blindgänger einschlugen, sandten die 49er und das I./149 Patrouillen vor. In quälender Untätigkeit saßen die 140er und weiter nördlich die 14er in ihren kümmerlichen Deckungen. Mehrere Patronenwagen wurden nach Einschlägen ein Raub der Flammen. Eine Verpflegung der vordersten Linie — beim I./140 hatte der gewandte Lt. v. Colbe sogar Brot backen lassen — war bei Tage unmöglich. Schluckweise wurde der wenige Kaffee auf den ganzen Tag verteilt. Ein grauenvolles Bild war es, wie in einem vor dem Regiment 14 liegenden Haufen von etwa 100 um Hilfe rufenden und winkenden Verwundeten des Vortages immer wieder die feindlichen Granaten einschlugen und schließlich einen nahen Getreidedeimen in Brand setzten. Aber jede Hilfeleistung scheiterte im feindlichen Feuer. Nur wenige von den Unglücklichen konnten sich retten, wie der Lt. d. R. L o h r i s c h vom Regt. 165, der mühsam in die Linien der 14er kroch. Am Nachmittag wurden die 10. und 11./14 zur Füllung einer Lücke zur 7. Inf.Div. hin eingeschoben und einige Maschinengewehre des Regiments dem I. Batl. zugeteilt. Das II./149 war Reserve des Generalmajors v. R u n d e l, das III. Batl. und die M.G.R./149 standen in Roson, in dessen Mairie das Feldlaz. 11^{II} über 300 Ver-